

Sich nur mit Handgepäck einfach treiben lassen

Degerloch. „Ich packe meinen Koffer...“ – Pünktlich zur Urlaubszeit wirft der BLICK einen Blick in den einen oder anderen Koffer aus dem Verbreitungsgebiet. Zum Abschluss der Serie das Gepäck von Norbert Nieser. *Von Simone Käser*

Weniger ist mehr. Zumindest für Norbert Nieser. Wenn er auf Reisen geht, achtet er deshalb immer darauf, dass sein Koffer nicht mehr als sechs Kilogramm wiegt. „Das reicht völlig. Ich packe nur das Nötigste ein, den Rest kaufe ich vor Ort, denn ich liebe Einkaufen.“ Weil das so ist, setzt sich der 53-Jährige im Dreimonatsrhythmus in das Flugzeug, um dann durch die Straßen von Paris, London, Wien oder Palermo zu schlendern. „Heutzutage ist man so schnell überall, wer das nicht ausnutzt, ist selber schuld“, sagt Nieser.

Wenn er sich in fremden Städten umschaut, sich treiben lässt entlang an Flohmarktständen, von einem Geschäft zum nächsten oder auf der Suche nach neuer Deko für seine Degerlocher Galerie, dann schaut er sich nicht nur mit den Augen eines Touristen, sondern immer auch mit denen eines Fotografen um. „Das lässt sich einfach nicht abschalten. Ich gehe mit offenen Augen durch die Welt, immer auf der Suche nach neuen, ungewöhnlichen Motiven“, sagt Nieser.

Die findet er aber nicht auf belebten Straßen oder in der Nähe von Sehenswürdigkeiten – dafür in abgelegenen Sackgassen, stillgelegten Fabriken, verlassenen Bergwerken oder traditionellen Dörfern. „Ich klettere da herum, wo sich kein Tourist verirrt, und notfalls auch da, wo kein Tourist hin darf“, sagt Nieser. Die dunklen Ecken hätten eine anziehende Wirkung auf ihn.

Wo die sind, findet er vorab mithilfe des Internets heraus. Er lächelt verschmitzt, ist sich bewusst, dass nicht jeder diese Art von Abenteuer mitmachen würde. Seine Freundin tut es. Genau wie er liebt sie es, mit dem Rucksack im Mietwagen umher zu reisen, und am einen Tag noch nicht zu



Auf einen derart großen Vorrat an Kleidungsstücken kann Norbert Nieser auf seinen Reisen gut verzichten.

Foto: Simone Käser

wissen, wo es am nächsten Tag hingeht. „Deshalb ist sie auch auf allen Touren dabei“, sagt Nieser.

Die Taschen mit zahlreichen Klamotten voll zu stopfen, „wäre bei dem Rungereise Quatsch“. Allein die Kameratasche bringt schon 13 Kilogramm auf die Waage. „Und die ist am wichtigsten, da würde ich lieber etwas anderes zuhause lassen“, sagt Nieser. Weil er so denkt – und Packstress verab-

scheut – ist es auch schon vorgekommen, dass er für einen Flug in Richtung Asien nur Unterwäsche zum Wechseln ins Handgepäck gesteckt hat. Nur sein Mobiltelefon, den Draht zur Außenwelt, hat er immer dabei.

Der Degerlocher bereist nicht nur europäische Metropolen, es zieht ihn auch auf andere Kontinente. „Bei mir ist alles dabei, von erholsamem Pauschalurlaub in der

Fünf-Sterne-Anlage bis hin zum verschmutzten Fünf-Euro-Zimmer.“ Wenn er auf solchen Reisen sieht, was der Tourismus mit dem Land gemacht hat, „dann tut mir das in der Seele weh“, sagt Nieser. Er will den Menschen mit der Kamera nicht zu nahe treten, sondern Farben, Gerüche und Kulturen einfangen. „Ich will meine Motive nicht abschießen, sondern ihnen begegnen.“